Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 33 (1939)

Heft: 11

Buchbesprechung: Von Büchern : Religiöse Bewegungen der Gegenwart [J. Ammann] ; Bücher über Russland ; Ein Buch, das erscheinen möchte und sollte

Autor: Ragaz, Leonhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Büchern

Religiöſe Bewegungen der Gegenwart. Herausgegeben von Dr. *J. Ammann.* Schriften der freiſinnig-demokratiſchen Partei Rapperswil.

Herr Doktor Ammann in Rapperswil hat die Weitherzigkeit und den Mut gehabt, etwas zu unternehmen, was in dieſen Zeiten und in dieſer Schweiz nur ganz ſelten vorkommt: er hat Vertreter der verſchiedenen religiöſen Richtungen eingeladen, deren Stellung zu den politiſchen Fragen darzutun, und zwar ſo, daß alle dieſe Vorträge vor ungefähr der gleichen Zuhörerſchaft gehalten wurden. So ſprachen denn Herr Dr. Ammann ſelbſt über „Die geiſtige Kriſe unſerer Zeit und Grundprobleme religiöſer Erneuerung", Dr. Gutzwiller in Zürich über den „Katholizismus und die Erneuerung des religiöſen Lebens", Dr. Bovet aus Zürich über religiöſe Gemeinſchaftsarbeit des erneuerten Menſchen (Oxfordbewegung), Dr. Ragaz aus Zürich über „Den Weg der religiös-ſozialen Bewegung", Dr. Aſtrow aus Zürich über „Neue Wege eines religiöſen Glaubens" (Panideal) und Dr. Frauchiger aus Zürich über „Das Chriſtentum und die Erziehung einer neuen Generation".

Der Schreibende, als einer der Referenten, kann bezeugen, daß der Verſuch ſtarkes Intereſſe erweckte, in voller Harmonie verlief und in jeder Beziehung gelungen iſt. Man kann Herrn Dr. Amann für ſeine hochherzige Initiative nur dankbar ſein und hoffen, daß er Nachfolge finde.

Die Vorträge ſind auszugsweiſe in der angezeigten Schrift zuſammengefaßt und mit einem Vor- und Nachwort des Herausgebers verſehen worden. Sie darf beanſpruchen, ein beachtenswertes Dokument der geiſtigen Lage unſerer Zeit zu ſein und eignet ſich wohl auch als Grundlage von Beſprechungen. *L. R.*

Bücher über Rußland.

1. *Auf Wahrheitsſuche in Rußland.* Von *Walter Citrine.* Jean-Chriſtoph-Verlag, Zürich.

Es iſt das Rußlandbuch eines bekannten engliſchen Gewerkſchaftsführers, nüchtern, aber nicht tendenziös Licht- und Schattenſeiten Sowjet-Rußlands abwägend. Wer viel anſchaulich dargeſtelltes Einzelnes über dieſes erfahren will, greife nach dem Buche.

2. *Die Diktatur der Lüge.* Eine Abrechnung. Von *Willi Schlamm.* Verlag Der Aufbruch, Zürich.

Dieſe ſchon 1937 erſchienene Schrift eines früheren kommuniſtiſchen Intellektuellen bekommt heute eine neue Aktualität. Von den Stalinſchen Ausrottungsprozeſſen ausgehend, wird ſie zu einer leidenſchaftlichen Verdammung des ganzen Stalinismus und ſeines Zubehörs. Zum letzteren gehören in Schlamms Streit- und Bekenntnisſchrift vor allem die kommuniſtiſchen Intellektuellen, von denen die „Libertiner" eine beſonders traurige Abart bilden, und eine im Geiſte des Stalinismus dreſſierte Jugend. Darüber wird äußerſt Treffendes geſagt. Das Auffallendſte und Alleraktuellſte aber iſt die ganz klare und beſtimmte, ausführliche Vorausſage des Bündniſſes zwiſchen Stalin und Hitler, die weniger überraſchend hätte ſein müſſen, wenn man dieſe Schrift ernſtlicher beachtet hätte. Sehr erfreulich und auch ſehr ſchön formuliert iſt das Bekenntnis zu dem ethiſchen Sinn und der ethiſchen Begründung des Sozialismus. Der Stil hat die Eierſchalen jenes Literatentums, das Schlamm ſo heftig bekämpft, noch nicht ganz abgeſtreift, aber die Lektüre dieſer Schrift wird trotzdem keiner bereuen. Daß ſie die *ganze* Wahrheit enthalte, möchte ich nicht behaupten.

3. *Menſchen ohne Gott.* Drama in drei Akten (7 Bilder) von *Hans Mühleſtein.* Verlag Oprecht und Helbling, 1934.

Zu meinem großen Leidweſen bin ich erſt jetzt (1939) dazu gekommen, dieſes Drama zu leſen. Aber veraltet iſt es ſicher nicht. Es zeigt, wie mir ſcheint, auf erſchütternde, ja großartige Weiſe, wie auch in Sowjet-Rußland Menſchen nicht ohne Gott leben können, Gott ſuchen und ihn, auf ihre Art, finden. Darin ſtreift das Drama an religiös-ſoziale Grundgedanken.

Das Drama iſt ſcheint's in Zürich aufgeführt worden. Es iſt zu hoffen, daß es wieder geſchehe — jetzt erſt recht. *L. R.*

(Fortſetzung folgt.)

Ein Buch, das erſcheinen möchte und ſollte.

Hedwig Anneler hat über jene *Blanche Gamond,* über die ſie in den „Neuen Wegen" in Kürze berichtet hat, ſowie über die ganze Hugenottenverfolgung, von der ihre Geſchichte einen Ausſchnitt bildet, und über deren Folgen ein Buch geſchrieben, das ſchon lange hätte erſcheinen ſollen, aber es, wie ſo viele andere und viele der beſten, nicht konnte. Nun hat es endlich ſeinen Ort gefunden. Aber es kann nur unter der Vorausſetzung herauskommen, daß ſich dafür genügend *Subſkribenten* finden. Es wäre nach dem Urteil des Schreibenden, der das Buch kennt, ein Jammer, wenn dies nicht der Fall wäre. Seine Lektüre bedeutet für ihn eines jener Ereigniſſe, deren Eindruck nicht mehr vergeht. Nicht nur, daß ein ſolches Heldenleben uns ſtets auch über den Unterſchied der Zeiten hinweg im Innerſten erregt, ſondern es iſt uns bei dieſem, als ob mutatis mutandis Schritt für Schritt *unſere* Zeit beſchrieben werde. Das hat nicht nur ſeinen beſonderen Reiz und Wert, ſondern wir haben es auch leidenſchaftlich nötig, daß in die Furchtbarkeiten unſerer Tage, und mehr vielleicht noch der kommenden, als der gegenwärtigen, vor denen dem Herzen bange iſt, eine Geſtalt tritt, die alle Schrecken einer ſolchen Zeit ohne einen Augenblick des Zagens und Wankens durchgemacht hat und darum auch *unſer* Herz feſt machen kann. Ich bin überzeugt, daß das Buch vielen dieſen Dienſt tun wird und viele dafür danken werden.

Die Verfaſſerin vereinigt für die Darſtellung dieſer Geſchichte eine außergewöhnlich reiche und intime Kenntnis nicht nur der geſchichtlichen Tatſachen, ſondern auch ihres landſchaftlichen und ethniſchen Hintergrundes mit der Geſtaltungskraft, der Inſpiration und dem Feuer der echten Dichterin. So iſt ein Werk entſtanden, das *lebendig* iſt, das Aufſehen erregen und das *bleiben* wird.

Das Buch ſoll auf Oſtern im Verlag *Oprecht* in Zürich erſcheinen. Der Subſkriptionspreis beträgt 8 Franken; er wird ſpäter um ein bis zwei Franken erhöht. Subſkribenten wollen ſich beim *Verlag* melden. Es iſt ſehr zu hoffen, daß es, trotz der Ungunſt der Zeiten, genug ſind, um das Erſcheinen eines Buches zu ſichern, welches dies ſo viel mehr verdient als tauſend andere. *Leonhard Ragaz.*